

## Anfrage 1

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	09.12.2019	öffentlich

### **Anfrage der Linksfraktion Ludwigshafen; Pflegemaßnahmen und Neupflanzung von Bäumen**

Vorlage Nr.: 20190891

#### **Stellungnahme der Verwaltung**

Zu 1.

Neugepflanzte Bäume werden in den ersten drei Jahren circa 20mal im Jahr gewässert. Zusätzlich werden an den Stämmen Säcke (Tregator) angebracht, die ebenfalls mit Wasser befüllt werden und das Wasser langsamer abgeben, damit der Wurzelballen möglichst lange feucht bleibt. Dem Grünbetreib übergebene Bäume werden je nach Erfordernis gewässert.

Eine Bewässerung des gesamten städtischen Baumbestandes erfolgt nicht. Altbäume sollten sich durch ihr weitstreichendes und tiefgehendes Wurzelwerk versorgen können, auch wenn dies im innerstädtischen Bereich nicht ganz einfach ist. Jungbäume (bis zum 10ten/15ten Standjahr) werden witterungsbedingt regelmäßig und in dringenden Einzelfällen zusätzlich gewässert.

Diese zusätzliche Bewässerung der Jungbäume erfolgt i.d.R. witterungsabhängig im Zeitraum "Mai bis Oktober" im zweiwöchigen Turnus. Die Arbeiten werden sowohl mit eigenem Personal, als auch mittels Fremdfirmen über eine öffentliche Ausschreibung ausgeführt. Die Wässerungen erfolgen einerseits über am Baumstamm angebrachte Bewässerungssäcke, andererseits über direkte Wassergaben am Baumstandort. In den Jahren 2018 und 2019 wurden infolge der anhaltenden Trockenperioden jährlich rd. 2.300 Einzelbäume im 14-täglichen Rhythmus über die Sommermonate gewässert.

Efeu und anderer baumfremder Bewuchs ("Schlingpflanzen") nutzen Bäume lediglich als Rankhilfe und schädigen den Einzelbaum nicht direkt, sondern "nur" durch das Eigengewicht des Rankers. Eine regelmäßige Entfernung der Kletterpflanzen erfolgt daher nicht. Lediglich bei eingehenderen Baumkontrollen im Bereich des Stammfußes/der Wurzelanläufe muss der baumfremde Bewuchs entfernt werden, um überdeckte, mögliche Schadstellen entdecken und dokumentieren zu können. Aus diesen Kontrollen ergeben sich dann weitere Baumpfleßmaßnahmen zum Erhalt, bzw. zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit.

Zu 2.

Die städtischen Bäume werden, bzw. sind in einem digitalen Baumkataster aufgenommen und werden in regelmäßigen Abständen durch die Baumkontrolleure auf ihre Verkehrssicherheit und Standsicherheit überprüft. Aus den Ergebnissen dieser Kontrollen ergeben sich die weiteren Baumpflegemaßnahmen zum Erhalt der Verkehrssicherheit, wie z.B. Totholzbe-seitigung, Kronenschnittmaßnahmen, etc. bis hin zur eventuell notwendig werdenden Ent-nahme/Fällung.

Zu 3.

a) Die in den Jahren 2018 und 2019 durchgeführten Bewässerungsmaßnahmen (2.300 Jungbäume im 14-täglichen Rhythmus) verursachten Kosten in Höhe von rd. 250.000 Euro jährlich.

Würde der Betrieb die Wässerungsarbeiten auf alle Bäume an Straßen ausweiten, entstün-den zusätzlich Kosten in Höhe von circa 1,9 Millionen Euro jährlich.

b) Eine regelmäßige Entfernung des baumfremden Bewuchses ("Schlingpflanzen"), nicht nur im Vorfeld von Baumkontrollen, würde zusätzliche, jährliche Kosten in Höhe von ca. 80.000 Euro verursachen. Aus fachlicher und baumbiologischer Sicht erachten wir die Maßnahmen als nicht erforderlich; eine Entfernung im Vorfeld der notwendigen Baumkontrollen des Stammfußes ist ausreichend.

c) Die Aufwendungen für die sich aus den regelmäßigen, notwendigen Baumkontrollen erge-benden Baumpflegemaßnahmen belaufen sich derzeit auf jährlich rd. 3,75 Mio. Euro.

Zu 4:

Im Straßenraum fehlen derzeit circa 1000 Bäume. Nachpflanzung und anschließende Pflege der ersten drei Jahre würden nach derzeitigem Stand circa 2 Millionen Euro kosten.

Dazu kommen die jährlich durch notwendige Fällungen entstehenden Kosten in Höhe von circa 100.000,00 EUR für deren Nachpflanzung. Auswirkungen durch den Klimawandel sind dabei noch nicht berücksichtigt.

In den Parkanlagen sind durch die besseren Standortbedingungen die Ausfälle geringer. Für Nachpflanzungen in den Parkanlagen sollten jährlich circa 50.000,00 EUR bereitgestellt wer-den.